

HOMILIE AM OSTERSONNTAG

*entnommen aus
Pastorale Mitteilugen
Mai 1884*

November 2006
Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des
Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung
Peter Sgotzai . 64720 Michelstadt

a-2150

Homilie am Osterfest.

(Kol. 3, 1-7; Joh. 20, 1-18.)

(Diese und die folgende Homilie sind von dem Apostel gehalten.)

„Seid ihr nun mit Christo auferstanden.“ - Schließt das einen Zweifel oder eine Ungewissheit über unsere gegenwärtige Stellung in sich? Gewiss nicht.

In dem Brief an die Epheser lesen wir, dass Gott, da wir tot waren in Übertretung und Sünde, uns in Seiner Barmherzigkeit und Liebe mit Christus lebendig gemacht hat, und hat uns samt Ihm auferweckt und samt Ihm in das himmlische Wesen versetzt.

In dem Brief an die Kolosser finden sich unmittelbar vor der Stelle, die zur Epistel dieses Tages erwählt ist, folgende Worte: „Und hat euch auch mit Ihm lebendig gemacht, da ihr tot waret in den Sünden.“ - Darum, seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, nicht das, was auf Erden ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

Dies sind starke Worte, und sie führen uns nachdrücklich zu der Überzeugung, dass es unsere

Pflicht und Schuldigkeit ist, ein solches Leben zu führen, wie es den Heiligen zusteht, und wie es denen geziemt, die zu dem Haushalt, zur Familie Gottes gehören, und von denen der HErr in Seinem letzten Gebet sagte: „Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin.“

„Seid ihr nun mit Christo auferstanden.“ - Die Auferstehung Christi von den Toten ist natürlicher Weise der Hauptgegenstand des seligen Dienstes dieses Tages, und sollte der Inhalt unserer Gedanken und Betrachtungen sein.

Die Auferstehung Christi ist für uns nicht bloß eine einfache geschichtliche Tatsache, die sich auf Ihn bezieht; noch ist sie eben nur eine der Stationen in Seinem Wandel von der Geburt, durch Tod und Auferstehung, bis zu der Hoheit und Herrlichkeit, in der Er jetzt sitzt zur Rechten der Majestät in der Höhe; - sie ist mehr als das - sie ist die Kraft und Leben gebende Macht, die in denen wirkt, die da glauben, und die uns fähig macht, uns Gott hinzugeben, der Christum von den Toten auferwecket hat, und hat Ihm die Herrlichkeit gegeben, damit auch unser Glaube und unsere Hoffnung in Gott stehen mögen - [82] unser Glaube in Gott, dass Er uns alle nötige Gnade und Hilfe geben werde, damit wir unseren Lauf hienieden vollenden können; und

unsere Hoffnung in Gott, der uns belohnen wird an dem Tage, wenn der HErr kommen wird und Sein Lohn mit Ihm.

Indem Sankt Paulus die Jünger ermahnt, redet er beständig aus eigener Erfahrung: „Ich vermag alles durch Den, Der mich mächtig macht, Christus.“ Da er aus Erfahrung die Macht kennt, die Christus hat in denen, die da glauben, spricht er mit solcher Zuversicht zu uns, die wir in Christo sind, und ruft uns auf, die fleischlichen Lüste zu fliehen und die Begierden der alten Natur, darum, weil wir in Christo gestorben sind; und er ermahnt uns, nach dem zu trachten, das droben ist, weil wir mit Christo auferstanden sind; - und er fügt die tröstliche Versicherung hinzu, dass wir, wenn wir jetzt unsere Glieder töten, die auf Erden sind, indem wir unsere natürlichen Neigungen und Begierden beherrschen, - dass wir dann, wenn Er erscheinen wird, Der unser Leben ist, mit Ihm offenbar werden sollen in der Herrlichkeit.

„Seid ihr nun mit Christo auferstanden.“ - Christus nahm unsere Natur von Seiner Mutter an. Er nahm teil an unserm Fleische und gab Sein Leben hin für uns. In der Auferstehung empfing Er ein neues Leben, ein Leben aus dem Tode, welches Er nun uns mitteilt, die wir tot sind in Ihm, und wir werden ermahnt, in

der Kraft dieses Lebens nach dem zu trachten, was droben ist. In Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid vollkommen in Ihm durch den Glauben an die Wirkung Gottes, Der Ihn von den Toten auferwecket hat.

Der praktische Wert nun, den die Feste der Kirche für uns persönlich, für jeden Einzelnen von uns haben, abgesehen davon, dass wir Gott unsere Dienste darbringen, und dass wir in diesen Festen gleichsam die Stationen des Fortschrittes des großen Werkes der Erweckung und Erlösung erkennen, das Christus für uns vollbracht hat, dessen wir stets mit dankerfülltem Herzen gedenken und Ihn für Seine Liebe und Gnade preisen; - ihr praktischer Wert ist dieser, dass diese Feste uns Gelegenheit geben, die selige Wirkung der verschiedenen Teile des Werkes zu betrachten, das Christus für uns im Fleische ausgerichtet hat, und dass sie uns helfen, uns das anzueignen, was Er für uns errungen hat, da Er „für uns Menschen und um unserer Seligkeit willen vom Himmel herabgestiegen und Fleisch geworden ist vom Heiligen Geiste, und ist Mensch geworden“.

Das was unsere Gedanken an diesem Tage erfüllt, was den Hauptton in unseren Gebeten, Psalmen und Liedern bildet, was die Auswahl der Stellen aus der Heiligen Schrift bestimmt hat, die wir [83] Gott

darbringen und opfern, und was diesen Tag vornehmlich zu einem Tage des Dankens und Lobens macht, das ist die Auferstehung Christi und die Frucht dieser Seiner Auferstehung von den Toten.

Ist Christus nicht auferstanden, so gibt es keine Auferstehung, und so sind auch die, die in Ihm entschlafen sind, verloren.

Nun aber ist Christus von den Toten auferstanden.

Ist aber Christus auferstanden, so sind wir nicht mehr in unsern Sünden.

Ist Christus auferstanden, so sind wir befreit von unserem natürlichen Zustand der Feindschaft wider Gott.

Ist Christus auferstanden, so ist uns ein neues Leben gegeben, und der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Ist Christus auferstanden, so werden wir nicht alle entschlafen, sondern werden alle verwandelt werden.

Ist Christus auferstanden, so werden wir, die wir jetzt mit Ihm auferstanden sind, bei Seiner Wiederkunft das Bild des Himmlischen tragen, und Dem gleich werden, Der in die Himmel emporgestiegen ist.

Ist Christus auferstanden, so müssen alle Menschen auferstehen.

Ist Christus auferstanden, so müssen alle Dinge neu werden, und ein neuer Himmel und eine neue Erde müssen offenbar werden, darinnen Gerechtigkeit wohnen wird.

Lasset uns, die wir mit Christo auferstanden sind, trachten nach dem, das droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten Hand Gottes, dieweil wir wissen, dass, wenn Er erscheinen wird, um Sein Königreich der Gerechtigkeit und des Friedens aufzurichten, wir mit Ihm offenbar werden sollen in Herrlichkeit.

Amen.